

Der Landesparteitag möge beschließen

Kreislaufwirtschaft zur bremischen Praxis machen

Wir fordern:

- 5 ▪ Bremen soll regelmäßig eine detaillierte und umfassende Abfallbilanz erstellen, aus der hervorgeht, wie sich einzelne Stoffströme in Bremen im Zeitverlauf entwickelt haben und wie diese verwertet wurden. Um die derzeitigen großen Erfassungslücken bei den gewerblichen Abfällen zu schließen, sollte sich der Senat im Bund für eine Schärfung der rechtlichen Vorschriften zur statistischen Erfassung gewerblicher Abfälle einsetzen.
- 10 ▪ Stadt und Land sollen beim öffentlichen Beschaffungswesen - so weit wie möglich und finanziell vertretbar - nur solche Produkte kaufen, die recycelt oder wieder recycelbar sind.
- In der Bauleitplanung soll die Verwendung nachhaltiger Elemente (z.B. Holz oder recycelter Beton) weiter ausgeweitet werden.
- 15 ▪ Bremen soll ein Materialkataster prüfen, das aufführt, welche Baustoffe wo verwendet wurden. Dies soll zunächst für Neubauprojekte gelten. Bestehende Infrastrukturen für Tauschen und Teilen wie z.B. das Schwarze Brett auf bremen.de sollen weiterentwickelt und ausgebaut werden.
- Dringender Handlungsbedarf besteht darin, die niedrigen Recyclingquoten bei gewerblichen Abfällen zu steigern. Dazu muss vor allem die Einhaltung der schon geltenden Vorschriften besser kontrolliert werden.
- 20 ▪ Um die das Recycling und die Wiederverwendung zu stärken, sollte die getrennte Sammlung von Abfällen seitens der Bremer Stadtreinigung weiter verbessert werden. Dabei sind insbesondere bei den Großwohnanlagen gemeinsam mit den Wohnungs-
- 25 bauunternehmen neue Konzept zu entwickeln.
- Das Land Bremen soll eine Kreislaufwirtschaftsstrategie auflegen, die diese Forderungen vereint und sie stetig weiterentwickelt. Wir wollen Bremen und Bremerhaven zu „circular cities“ umbauen und zu Leuchttürmen von Ressourceneffizienz machen – kommunal, wirtschaftlich und gesellschaftlich!
- 30 ▪ Die Stadt Bremen soll konkrete Modellprojekte umsetzen, darunter:
- Umsetzung eines Mehrwegsystems im Viertel.

Beschluss des Unterbezirksparteitages Bremen-Stadt, 02. April 2022	2022	A16
---	------	-----

- Ausweitung der Repair-Cafés auf Quartiere mit niedrigem Durchschnittseinkommen wie Gröpelingen, Neue Vahr, Tenever. Dies kann ergänzt werden durch Reparaturgutscheine, deren Finanzierbarkeit in Bremen ist zu prüfen.
- 35
▪ Bürger:innen-Gärten als Bestandteil der Quartiersentwicklung nach Vorbild von Tenever.